

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 245.

Halle, Dienstag den 20. Oktober

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Oktbr. Se. Majestät der Königin sind gestern hier wieder eingetroffen. Auch Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, so wie Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, sind von Erdmannsdorf hier angekommen.

Hirschberg, d. 12. Oktbr. Unsere Hoffnungen sind in Erfüllung gegangen: abermals ist das Sudenthal durch die Wiederankunft der hohen Herrschaften und deren längeres Verweilen auf Schloß Erdmannsdorf und Schloß Fischbach beglückt worden. — Schon am 5. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, trafen S. K. H. der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Maj. des Königs) nebst Gemahlin und Familie aus Teplitz auf Schloß Fischbach ein. Se. Maj. der Königin und S. D. die Frau Fürstin v. Liegnitz kamen am 8. Okt. in den Abendstunden aus Teplitz glücklich in Erdmannsdorf an. Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland, nebst S. K. H. der Großfürstin Olga, erreichten Fischbach am 9. gegen 5 Uhr, woselbst Se. Maj. der König und S. D. die Frau Fürstin v. Liegnitz kurz zuvor aus Erdmannsdorf eingetroffen waren. Sonnabend den 10., gegen 2 Uhr, trafen auch S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin auf Schloß Fischbach ein. Sonntag den 11. wohnten die hohen Anwesenden in der Kirche zu Fischbach dem Gottesdienste bei und besuchten, nach Beendigung desselben, den Marianenselsen. Alsdann fand Diner im Zelt-Salon Statt. Dem Vernehmen nach dürfte der Aufenthalt des hohen Königshauses noch bis Ende dieser Woche unser Thal beglücken. Heute wird Se. Maj. der Kaiser von Rußland erwartet.

Wien, d. 10. Okt. Der schon erwähnte Besuch Sr. Maj. des Kaisers von Rußland hat so allgemein überrascht, als die Kunde hiervon in die kaiserliche Burg kam, man weit entfernt war, ihr Glauben zu schenken, sondern an der Richtigkeit erst, nachdem dieselbe durch eigene Beamte, deren mehrere abgeschickt wurden, weil man auch ihnen Anfangs nicht traute, bestätigt war, zu zweifeln aufhörte. Selbst das Botschafts-Hotel, dessen Bewohner sich auf dem Lande befinden, war beinahe ganz leer und verwaist; nur der Botschaftsrath Fürst Gortschakoff und der Staatsrath v. Kondriasski waren in Geschäften im Hotel anwesend. Um diese Ueberraschung recht vollkommen zu machen, und damit gar nichts geahnet werden konnte, wurde die größte Vorsicht vom Kaiser selbst anbefohlen, und namentlich die Postperde von Prag aus gerade in entgegengesetzter Richtung von Wien bestellt. Der überraschende Besuch des Kaisers galt, wie bereits erwähnt, insbesondere S. Maj. der Kaiserin Mutter, welcher der Kaiser seine schmerzliche Theilnahme über den, seitdem man sich zum letzten Male sah, erlittenen Verlust eines theuern Gatten und unvergeßlichen Freundes Kaiser Franz I. mündlich zu bezeugen sich vorgenommen hatte. In dieser Absicht begab sich der erlauchte Kaiser auch unverweilt, nachdem er sich schnell in die Uniform des feinen Namen führenden Husaren-Regiments geworfen hatte, nach Schönbrunn, wo sich nun eine Scene des Wiedersehens bereitete, die sich unmöglich beschreiben läßt. S. K. H. der Erzherzog Franz Karl und Erzherzog Ludwig hatten sich bei S. Maj. der Kaiserin Mutter eingefunden. Nach zweistündigem Verweilen bei S. Maj. und den K. H. begab sich der Kaiser zurück in die Stadt unmittelbar in die Staatskanzlei, um S. Durchl. der Frau Fürstin v. Metternich, welcher er einen Brief von ihrem Gemahl aus Prag überbrachte,

einen Besuch abzustatten, und nach einem kurzen Aufenthalt daselbst kehrte er in das Botschafts-Hotel zurück, aber nur um sich in die russische Kampagne-Uniform umzukleiden und dann die Gräfin v. Czernitschew, welche im Gasthof zum goldenen Lamm in der Leopoldstadt wohnt, mit einem Besuche zu über-raschen. Von da aus fuhr der Kaiser abermals nach Schönbrunn und kehrte Abends nach 9 Uhr auf dem Rückwege noch einmal bei F. Durchl. der Frau Fürstin v. Metternich ein, welche ihn in Gesellschaft ihrer beiden Töchter, der Frau Gräfin v. Sandor und der Fürstin Hermine, empfing, da der Kaiser den Wunsch geäußert hatte, keine größere Gesellschaft zu finden. Erst nach 11 Uhr verließ er die fürstl. Metternichschen Zimmer, um sich nach einer beispiellos forcirten Reise im Botschafts-Hotel zur Ruhe zu begeben und sich von den Anstrengungen des Tages zu erholen. Am 10. in aller Frühe waren schon zahlreiche Gruppen hiesiger Einwohner vor dem Botschafts-Palais versammelt, die den ritterlichen Kaiser zu sehen hofften. Ihr Wunsch wurde auch bald erfüllt: schon in den ersten Vormittagsstunden ging der Kaiser aus, um die sehenswerthen Theile der Stadt in Augenschein zu nehmen. Ein gewöhnlicher Fiacre wurde auf seinen ausdrücklichen Befehl zu diesem Behufe requirirt. Jede Auszeichnung, selbst eine Ehrenwache, hatte er sich auf das Bestimmteste verboten.

Spanien.

Telegraphische Depesche von Bayonne, d. 12. Oktober. Durch Dekret vom 4. Oktober wird das Entlassungsgesuch des General Alava angenommen; Mendizabal ersetzt ihn interimistisch; Alava geht wieder als Botschafter nach London.

Man vernimmt aus Madrid, daß die Opposition vor hat, den Grafen Lorenzo, als unwürdig, von der Kammer der Procuradores auszuschließen, weil ihn mehrere Junten als Verräther am Vaterland erklärt haben.

Telegraphische Depesche aus Narbonne, d. 10. Oktober. Am 8. haben 1500 Navarrese Castello, bei Roses, verlassen. Als sie bei Figueras vorbeikamen, fiel ein Schirmmügel vor. Am 9. okkupirten die Karlisten alle Orte im Gebirge von Elers bis Llado, dann bis an die Fluvia und jenseits Baniolas; die Hauptstraße ließen sie frei. Die Verstärkungen von Barcelona sind noch nicht eingetroffen. Blut war am 7. Okt. von katalanischen (Karlisten-) Banden umzingelt. Graf Almodovar sollte am 6. Oktober von Valencia nach Madrid abreisen, wohin er als Kriegsminister berufen ist.

Don Karlos hielt am 2. Oktober zu Estella Musterung über 19 Bataillons, die voll Enthusiasmus waren. Zu Dnate sah ein Reisender 52 karlistische Geschützstücke.

Fruchtmarkt.

— Aus Breslau geht folgender Bericht über den Ausfall der diesjährigen Erndte im dortigen Reg. Bezirk ein: Die mit Ausnahme einiger Tage anhaltend

trockene Witterung begünstigte die Bestellung der Felder zur Wintersaat, welche zur größten Hälfte eingebracht ist. Die zeitige Saat ist bei der warmen Witterung gut aufgegangen. Mit der Kartoffel-Erndte ist angefangen worden. So weit sich bis jetzt über den Ertrag urtheilen läßt, wird derselbe im Ganzen mittelmäßig ausfallen, wogegen das Kraut und Grünzeug wegen der Dürre nicht gerathen ist. Der Raps war gut aufgegangen, hat aber an vielen Orten durch den Erbsch und Raupen sehr gelitten. Die Grummet-Erndte ist äußerst geringe ausgefallen. Der Klee hat durch die trockene Witterung gelitten. Ueberhaupt fehlt es für den Viehstand an genügender Weide und Grünfutter, so daß schon das Rindvieh mit Stroh gefuttern werden muß. Es sind daher die Preise des Heues hoch, und die des Strohes in den letzten Wochen gestiegen. Die Getreide-Preise stehen dagegen niedrig. Nachdem die Erndte vollendet ist, ergiebt es sich, daß die beiden fruchtbarsten Kreise des Departements, der Frankensteinische und der Nimpsche, mit Ausnahme des vorzüglich gerathenen Roggens, in den anderen Getreide-Sorten eine weniger gute Erndte hatten, als andere in der Fruchtbarkeit des Bodens ihnen weit nachstehende Kreise. Dies kommt daher, weil gerade in den Gegenden von Nimpsch und Frankenstein in diesem Jahre eine besonders anhaltende Trockenheit herrschte. Der Ausdruck des Getreides fand bisher vorzüglich nur für das Saat-Bedürfniß statt. Dabei zeigt es sich, daß der Roggen überall sehr gut, der Weizen wenigstens mittelmäßig körnert. Wo Hafer schon gedroschen wird, zeigt sich auch diese Getreide-Art als vorzüglich körnerreich.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Krenkel a. Pforzheim. — Die Hrn. Kaufl. Brie, Meyer, Gumpel u. Sallmann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Gries m. Gem. a. Bremen. — Die Hrn. Stud. music. Darcrau Schneider, Bartels, Kötzing, Kiemtüber, Pfsse u. Appel a. Dessau. — Hr. Stud. theol. Müller a. Neuwied. — Hr. Fabr. Schmidt m. Sohn a. Quedlinburg.

Goldenen Ring: Hr. Kaufm. Scharre a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Berendes a. Halberstadt. — Hr. Concertmstr. Lindner u. die Hrn. Kammermusici Diedercke, Drechsler, Krüger u. Lindner a. Dessau.

Goldenen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Gebr. Oppenheim u. Hr. Kaufm. Duc a. Hamburg. — Die Hrn. Kammermusici Grant, Lansch, Schlotter u. Lorenz a. Dessau.

3 Schwänen: Hr. Musikdirector Rose a. Quedlinburg. — Hr. Kantor Lägel a. Gera.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Röter a. Barb. — Hr. Oberfeuerwerker Koven u. Hr. Buchhändler Roseter a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Zur Schulden halber nothwendigen Subhastation der dem Schneider Friedrich Wilhelm Wachsmuth und dessen Ehefrau Christiane Elisabeth geb. Rabe gehörigen, zu Unter-Röblingen und in dessen Flur gelegenen Grundstücke, nämlich eines Kossatenguts mit Zubehör und 2½ Morgen Acker, welche zusammen auf 410 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, ist ein peremptorischer Licitationstermin im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Gerichts auf

den 1. December 1835,

Nachmittags um 3 Uhr,

angesezt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich von 8 bis 12 Uhr in unserm Gerichts-Lokale eingesehen werden können, die Aufstellung der Kaufbedingungen aber im Termine erfolgen soll, eingeladen werden.

Schraplau, am 5. August 1835.

Sr. Königlichen Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Lokal = Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre, bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markte geführte,

Schnitt- und Modewaaren-Handlung, in ihr demselben gegenüberstehendes Haus, neben der Löwen-Apothek, verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Lokale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstratten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen. Sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden, bei strengster Reellität und billigster Preisstellung, stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemüht sein.

F. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwen-Apothek.

Hausverkauf.

Das der Frau Kaypahn, gebornen Riedel, und deren Bruder, dem Oekonom Herrn Riedel, eigenthümlich zugehörige sub No. 637 zu Eisleben auf dem Steinweg neben Herrn Häner und der Bäckergasse belegene brauberechtigte Wohnhaus, Hof, Garten und Zubehör, soll Theilungshalber auf

den 23. Oktober 1835, Vormittags 10 Uhr,

im Hause selbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eisleben, den den 2. Oktober 1835.

Der Justizcommissarius
Hoffmeister.

Auktions-Anzeige.

Den 4. November und folgende Tage, von früh 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen des verstorbenen Stadtmusikus Messerschmidt nachgelassene Musikalien, musikalische Instrumente, Bücher, Uhren und verschiedene Wirthschaftsachen in dem Hause des Unterzeichneten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen. Kataloge sind von heute an zu haben.

Sangerhausen, den 16. Oktober 1835.

E. C. Agthe.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle:

Handbuch der Buchbinderkunst, mit besonderer Hinsicht auf die neuesten französischen und englischen Verbesserungen und Vervollkommnungen. Nebst gründlichen Belehrungen und Anweisungen, enthaltend: das Färben des Schnittes, das Marmoriren, Vergolden, Flecken aus dem Papiere zu entfernen, Satiniren des Papiers u. dgl. m. Für Anfänger und Liebhaber der Buchbinderkunst. Von L. Seb. Le Normand. Nach dem Französischen bearbeitet und mit vielen Zusätzen vermehrt. Mit 3 Tafeln Abbildungen.

8. Preis 25 Sgr.

Vollständiges Handbuch für

Hut-Fabrikanten,

worin mit Berücksichtigung der in der Hutfabrikation neuerdings gemachten Fortschritte und der erteilten Erfindungs-Patente, gezeigt wird, wie Hüte jeglicher Art, Fichalo's, Hüte aus verschiedenen Filzsorten, aus Seide, Baumwolle und sonstigen faserichten Stoffen, aus Federn, Leder, Stroh, Holz, Weiden u. s. w. zu verfertigen, so wie dauerhaft und schön in verschiedenen Couleuren zu färben sind. Von Luz... und F...., Fabrikanten, und Julius von Fontanelle. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt.

Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Die diesjährige, in hiesiger Gegend ziemlich günstig ausgefallene Flachs-Ernde veranlaßt mich, ein Geschäft hierin zu etabliren. Da ich nun von diesem Artikel nicht unbedeutend und zwar in schöner Qualität eingekauft, so wollte ich nicht verfehlen, die sich damit befassenden Geschäftsmänner auf mein aus verschiedenen Sorten bestehendes Flachslager aufmerksam zu machen.

Hoym bei Quedlinburg 1835.

H. C. Dietrich.

(Offene Stellen.) 4 Wirthschafterinnen können recht vortheilhafte Stellen mit 60, 80 bis 100 Thlr. Gehalt erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Musikfest in Halle.

Dienstag den 20. Oktober.

Großes Concert als
musikalische Nachfeier des Geburtstags
Seiner Königl. Hoheit unsers
allverehrten **Kronprinzen**
im Concertsaale der Freimaurerloge.

Erste Abtheilung:

- 1) Fest-Ouverture von Dr. F. Schneider.
- 2) Arie aus der Oper la Sonnambola von Bellini, gesungen von Fräulein Vial, vom Königl. Sardinischen Hoftheater zu Turin.
- 3) Großes Quadrupel-Concert für 4 Violinen und Orchester von Maurer, vorgetragen von den Herren Urbanek und Tomassini vom Königsstädter Theater in Berlin, dem Herrn Concertmeister Lindner und dem Hrn. Kammermusikus Apel aus Dessau.
- 4) Salvum fac Principem haereditarium nostrum von Chelard.

Zweite Abtheilung:

- 5) Concertino für die Bassposaune von Kummer, geblasen von Herrn Queißer aus Leipzig.
- 6) Arie aus Mozart's Titus, gesungen von Fräulein Vial, vom Königl. Sardinischen Hoftheater.
- 7) Amusement für das Violoncell von Dohauer, vorgetragen von dem Herzogl. Dessauischen Kammermusikus Herrn Drechsler.
- 8) Bariton-Arie aus Wilhelm Tell von Rossini, vorgetragen von Hrn. Nauenburg.
- 9) Symphonie, B dur No. 4. von Beethoven.

Eintrittsbillette zu 1 Thaler sind in der Schwetschkeschen Buchhandlung, bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Esfasser und in der Holzmüllerschen Kunsthandlung zu bekommen.

Das Concert nimmt seinen Anfang um 5 Uhr, der Saal wird um 4 Uhr geöffnet.

Die zu diesem Concerte gültigen Billette
sind bezeichnet:

Vierter Tag des Musikfestes.

Dem Wunsch der sämmtlichen bei dem Musikfeste mitwirkenden Künstler zufolge, kann der Besuch der Proben Niemanden gestattet werden, der nicht bei dem Musikfeste im Chöre oder Orchester beschäftigt ist.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Dem Musikliebenden Publikum erlaubt sich Unterzeichneter mit seinen Violinen zu empfehlen; es sind die vorzüglichsten Cremoneser und Stainer, und bittet, dieselben bei seiner Anwesenheit, welche vom 18. bis 24. d. M. währt, in Augenschein nehmen zu wollen.

Halle, im Oktober 1835.

J. H. W. Otto, Geigenmacher aus Berlin,
Grafeweg No. 839.

Mehrere Weingebinde, als Orchester, Cimer und Anker, stehen zum Verkauf bei

Ferdinand Schmidt,
in Halle am Moritzthore.

Für Handarbeiter.

Auf der Braunkohlengrube zu Gr. Kayna bei Merseburg können sogleich noch 20 Mann bei 10 Egr. Tagelohn Beschäftigung finden.

Scharff,
Steiger daselbst.

Daß wir unser Waarenlager von der Leipziger Michaelis-Messe völlig assortirt haben, zeigen wir einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, und bitten um geneigten Zuspruch.

Halle, den 19. Oktober 1835.

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße No. 501.

Fein Krystall, als: Potale, Senfboße, Fildibus-halter u. s. w. empfing

F. Vaccant.

Privat. Reibzündschwamm, Lynten mit und ohne Etuis empfahl

F. Vaccant.

Eine Wirthschafterin, welche sieben Jahr auf einem großen Rittergute bei Berlin gewesen ist, sucht veränderungshalber ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Vorstadt Glaucha No. 1737.